

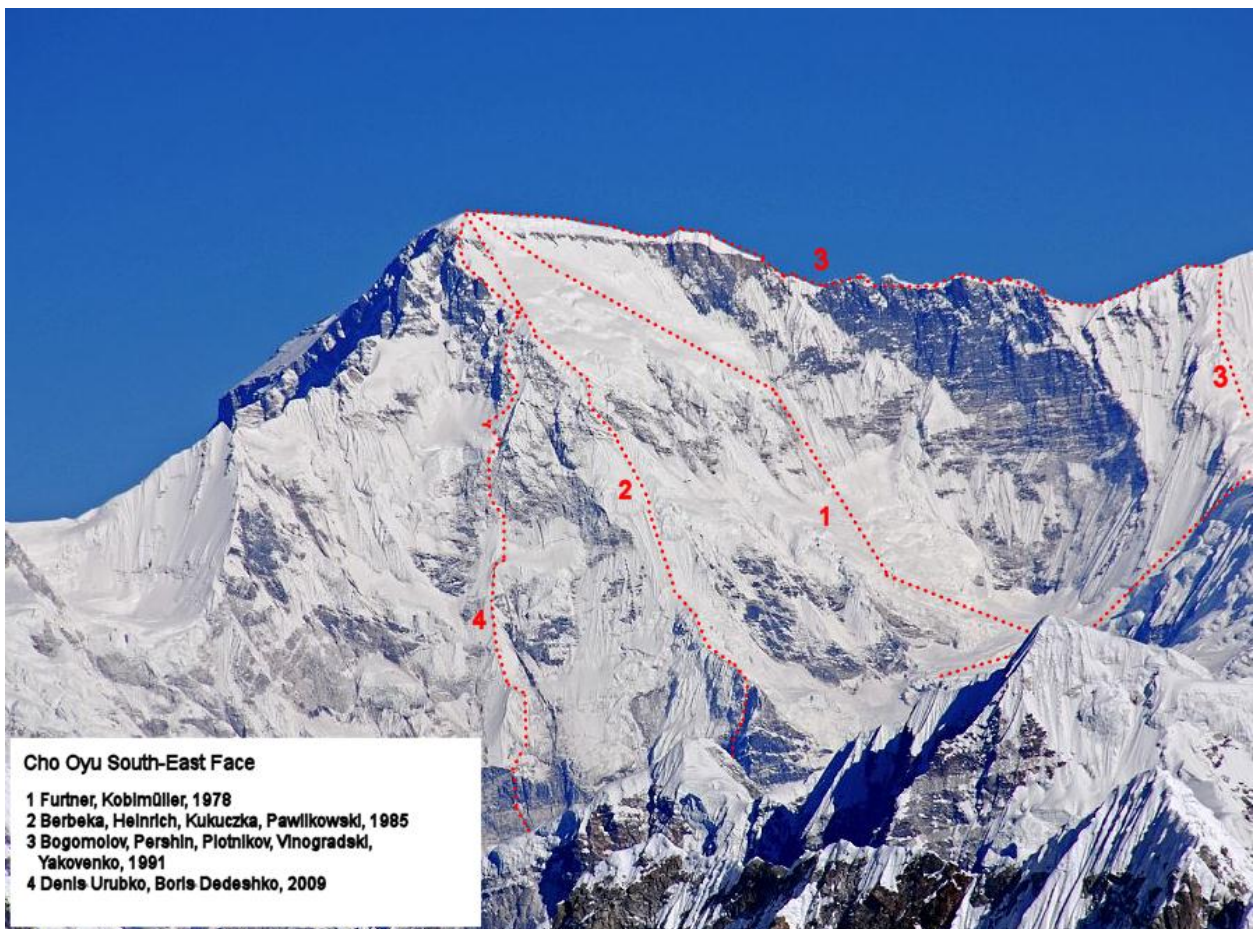
# Cho Oyu, 8201 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1978

Erstbegehung der Südostwand durch eine österreichisch/deutsche Expedition im Alpinstil unter Leitung von Eduard Koblmüller



### *Südwand und Südostwand des Cho Oyu*

Die drei Österreicher und 2 Deutschen unter Leitung von Eduard Koblmüller kommen im Okt. 1978 ohne Genehmigung für eine Besteigung an den Fuß des Cho Oyu. Mit einem Trekking-Permit hatten sie ihre Traglasten mit Yaks nach Gokyo bringen lassen. Von dort trugen sie die 250 kg auf ihrem Rücken ins Basislager Gyazumpa am Lungsampa-Gletscher auf 5140 m Höhe, nachdem sich die Yaktreiber wegen starken Schneefalls geweigert hatten weiterzugehen. Nach der mühsamen Überquerung des Gletschers wird zunächst die ca. 1000 m hohe Felsinsel rechts des Gletschers durch steinschlaggefährdete Passagen erklettert. Das weite Gletscherplateau auf 6000 m am Fuß der Südostwand bereitet keine Probleme. Zunächst aber müssen die Bergsteiger zur weiteren Akklimatisation zurück ins Basislager. Einige Tage später beginnt der schwere Teil des Aufstiegs vom Hochplateau über den mittleren Eispeiler der Wand, teilweise bis 70 Grad steil und von Felsen durchsetzt. Auf 7400 m dienen zwei Höhlen als Camp. Die anstrengende Kletterei sowie das Anbringen von Fixseilen erzwingen einen Rasttag am 26. Okt.. Es ist bereits 16 Uhr am nächsten Tag, dem 27. Okt., als die 5 Bergsteiger etwa noch 150

Höhenmeter, die - nach den flacheren Passagen - nochmals erheblich steiler sind, bis zum Gipfel vor sich haben. Haberl, der Erfrierungen an den Fingern hat, sowie Gyzicki und Spouster, die das Risiko eines nächtlichen Abstiegs fürchten, steigen ab. Koblmüller und Furtner wühlen sich weiter durch den hüfttiefen Schnee, spüren dann ungesichert den folgenden 60 Grad steilen Eishang im Zick-Zack hinauf und taumeln schließlich zum Gipfel. Der Abstieg gerät durch Neuschneefälle, ständig abgehende Lawinen und Tiefschnee auf dem Plateau nochmals zu einem 5 Tage dauernden Kampf ums Überleben.

Die 5 Bergsteiger werden wegen der unerlaubten Besteigung von der nepalesischen Regierung mit einem 5-jährigen Einreiseverbot bestraft.

Es wurden Zweifel an der Besteigung geäußert, Reinhold Messner bestätigte aber den Erfolg nach Sichtung des Bildmaterials.

Teilnehmer: **Eduard Koblmüller** (A, Leitung), **Alois Furtner** (A), Peter von Gyzicki (A), Gerhard Haberl (D), Herbert Spousta (D)

Quelle: Elizabeth Hawley: The Himalayan Database – CHOY 783-01  
with Expedition report of Alois Furtner